

Neuntes Kapitel.

Zur selben Zeit, als der Verräter Staunton aus dem Felseneste entwich und schon über die Höhen dem Fluß zueilte, herrschte in einem Thalkessel des Ozarkgebirges, zwanzig englische Meilen nordwestlich von der Gabel, das regste Leben. Etwa drei Duzend Pferde, mit Halfterpflocken reihenweise an den Boden gefesselt, weideten die saftigen Wiesenkräuter ab; andre wurden dem Bache zugetrieben und getränkt. Zwischen den Pferden bewegten sich geschäftig Soldaten, die das Sattelzeug aufschichteten. Sie hatten Helme und Waffenröcke abgelegt und farbige Tücher um den Kopf gebunden. Einzelne schleppten unter fröhlichem Geplauder dürres Astwerk zu. Knisternd stoben die Flammen der Lagerfeuer zum dunklen Himmel empor, und der Rauch der kurzen Tabakspfeifen zog in leichten Ringeln durch die frische Nachtluft.

Die Abendmahlzeit war vorüber, die Proviantmaultiere knusperten mit gekoppelten Vorderbeinen an den niedrigen Büschen; die Dragoner lagerten um die Feuer in ihre Decken gehüllt und plauderten; am Waldrain schritt der Posten auf und nieder, das Seitengewehr in der Faust. Auf einer Anhöhe, die freien Ausblick gewährte, stand ein Reiter, in die Ferne spähend; sein dunkler Mantel und die Mähne des Rosses flatterten im Wind. Sein messingbeschlagener Helmkranz bligte im Mondlicht. Wenn ein helles Lachen aus dem Wiesengrunde heraufdrang, drehte der Wachtposten flüchtig das Haupt, um sich dann um so lebhafter aufs warme Feuer zu freuen. Auch das Pferd bog von Zeit zu Zeit seinen klugen Kopf nach rückwärts, seine Sehnsucht nach der Pflockstelle kund gebend.

Plötzlich wurde es still im Lager: in lang gezogenem Ton